



**EXPANSION** STORMARNER HAFTETIKETTEN-HERSTELLER BAUT ZWEIGWERK IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

## Rako-Tochterfirma verlässt Witzhave

**Unternehmen beklagt mangelnde Unterstützung am Stammsitz. Neue Arbeitsplätze entstehen dort aber trotzdem.**

Von Cornelia Büddig

### **Witzhave -**

300 neue Mitarbeiter hat die Witzhaver Firma Rako Etiketten GmbH & Co KG seit 1995 eingestellt. Auch 2007 werden mindestens 50 neue Leute gebraucht. Das 1969 gegründete Unternehmen, das Haftetiketten, Verpackungsfolien, Hologramme und Warensicherungsetiketten herstellt, ist weiter auf Erfolgskurs. Trotzdem investiert das Unternehmen nun nicht in Witzhave, sondern im Nachbar-Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

900 Beschäftigte hat die Firma am Stammsitz Witzhave und acht weiteren Standorten. Die Büros von Geschäftsleitung und Verwaltung sind in der ehemaligen Dorfschule untergebracht. Rings herum gruppieren sich die Hallen mit den Druck- und Konfektioniermaschinen.

Das Gelände an der Möllner Landstraße ist eng bebaut. Rako Etiketten wollte sich in dem neuen Gewerbegebiet auf der anderen Straßenseite erweitern. Mit der Gemeinde liefen seit 2004 Verhandlungen über den Kauf eines 1,3 Hektar großen Grundstücks (wir berichteten). Inzwischen ist der Plan geplatzt, weil sich herausgestellt hat, dass sich in tieferen Bodenschichten Torf befindet. Auf so einem Untergrund können keine Hallen mit schweren Druckmaschinen stehen.

Die Lösung wären Pfahlgründungen gewesen. Allerdings wollte die Firma die Zusatzkosten von bis zu einer Millionen Euro nicht allein tragen. "Doch weder die Gemeinde noch das Wirtschaftsministerium hatten ein offenes Ohr für unser Anliegen", so Geschäftsführer Matthias Kurtz (39). Rako hat nun ein 2,5 Hektar großes Grundstück an der A 24 bei Gallin in Mecklenburg-Vorpommern gekauft - der neue Standort für die expandierende Tochterfirma Folienprint.

"Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden wir elf bis zwölf Millionen Euro investieren", sagte Kurtz. Als erster Schritt soll eine 7000-Quadratmeter-Halle gebaut werden, in der auch Platz für Büros ist. Die 62 Witzhaver Folienprint-Beschäftigten machen den für Herbst 2007 vorgesehenen Umzug größtenteils mit. Kurtz: "Außerdem stellen wir 20 neue Leute ein." Folienprint plant, den Jahresumsatz in nächster Zeit von zwölf auf 20 Millionen Euro zu steigern. "Das ist ein Produktionsbereich, der explodiert", meinte Kurtz. Die bedruckten Folien sind besonders in der Lebensmittel- und Kosmetikindustrie gefragt - zum Beispiel als Beutel, Banderole oder dekorative Hülle eines Bechers oder einer Flasche ("Shrink-Sleeves").

In Witzhave sollen im nächsten Jahr rund 30 neue Arbeitsplätze entstehen. Außer Folienprint sind dort sechs weitere Tochterfirmen ansässig. In den Hallen stehen rund 60 Maschinen. Das sind vor allem Maschinen für Flexo-, Sieb-, und Digitaldruck. Auch die Grafik-Abteilung arbeitet in Witzhave.

"Wir drucken hier sechs Millionen Laufmeter im Monat", erklärte Personalreferentin Stefanie Draack (38). Lediglich die Offset-Druckerei ist in Ellerau (Kreis Segeberg) angesiedelt.

Große Zukunftschancen sieht Rako Etiketten für Labels, die mit einem Chip versehen

sind, der per Funk erkannt wird. Es sind RFID-Systeme, wobei RFID für Radio Frequency Identifikation steht. Diese Etiketten werden in der Logistik, in Bibliotheken und in der Sportzeitmessung eingesetzt. "Flughäfen und Fluggesellschaften wollen RFID-Etiketten zum Beispiel einsetzen, um Gepäck optimal zu steuern", so Sandra Wohlers (29), Assistentin der Personalleitung.

erschienen am 28. Dezember 2006